

„Wissen kann spannend sein“: Edelsteine, Gold und Silber im Gespräch



Anette Fuhr, Michael van Ooyen, Petra Lötschert und E. Julius Petsch.

Foto: Privat

Koblenz. „Diesmal ließ der Kultursalon Koblenz mit den Kulturschaffenden der Region Edelsteine, Gold und Silber regnen - in Form von Wissen“: Es erschienen zum Talk Anette Fuhr, Direktorin des Deutschen Edelsteinmuseum, Eckard; Julius Petsch, Edelsteinhändler und ehemaliger Präsident der deutschen Edelstein- und Diamantenbörse Idar-Oberstein; Evert Hofacker, Juwelier und Designer aus Koblenz sowie Michael van Ooyen, Gold- und Silberschmied der Marienbrüder aus Schönstatt. Diesmal tagte der Kultursalon mit Petra Lötschert nicht im Schloss, sondern im Foyer des Forum Confluentes.

Auf der Bühne im Forum drapierte der weltbekannte Rohedelesteinhändler Petsch für die Besucher einen Amethyst, Aquamarin, Rubin. Auch Juwelen - so werden geschliffene Edelsteine bezeichnet - waren dabei: so der Kinderliebling Knut aus Dolomit, ein Briefbeschwerer aus schwarzem Onyx, Handwerkzeuge der Goldschmiede aus Achat und Hämatit. Herr Hofacker, der mit einem Petsch-Bergkristall liebäugelte, ließ diesen einfach nicht mehr aus der Hand und bekam ihn glatt geschenkt.

Vorstellungsrunde: Herr van Ooyen

Herr van Ooyen ist Künstler in seinem Fach. Er entwirft für die Marienbrüder Altäre, Kreuze, Kelche. An der Restauration von vielen von Schlossaltären wie zum Beispiel in Bendorf-Sayn hat er mitgewirkt. Der gebürtige Mann aus Kevelaer von der holländischen Grenze ging mit 19 nach Schönstatt in die Goldschmiedelehre, anschließend besuchte er die Kunsthandwerksschule Köln, um dann als Bildhauer nach Vallendar zurückzukehren. Ihm und seinem Mitarbeitern verdankt das Haus den Bundespreis für Denkmalpflege 2010.

Vorstellungsrunde: Anette Fuhr

Frau Fuhr entpuppte sich als Frau mit Überblick. Die Museumsdirektorin strukturiert Ausstellungen, bestimmt über Leihgaben, organisiert Festtafeln, bestückt den Museumshop und fährt zu Messen. Sie findet, dass Idar-Oberstein das ganze Jahr mit Shops und Outlets eine einzige Edelsteinmesse ist, und empfiehlt darüber hinaus den Besuch der Kostbarkeit und für das Fachpublikum die Intergem. Beim Stichwort Merkelkette von Frau Lötschert gibt sie preis: Das Museum stellt sämtliche Ketten auf Wunsch her - sogar die Merkelkette. In ihrem Haus können edle Nachbauten von Farbdiamanten bestaunt werden,

vom Hope bis zum Dresdner Diamanten, alles ist da. Den goldenen Stern von Indien, größter geschliffener Saphir der Welt, gelobt sie vielleicht noch hinzu zu fügen.

Vorstellungsrunde: Julius Petsch

Herr Petsch, scheint das Urgestein dieser Runde zu sein, mit 19 Jahren ging er als junger Edelsteinschleifer nach Brasilien. Er erzählt sich wahrhaftig zugetragene Räuberpistolen: wie er mit Pistole und einheimischem Führer durch das wilde Brasilien der 60er Jahre reiste, die Minen der Campaneiros in Bahia sah - Tausende von Männern, die an Stricken in 50 Meter Höhe, Stollen in den Berg der Edelsteinminen trieben. Er selbst ist Minenberater und hat die Welt gesehen. Er und Frau Lötschert sind sich einig - „viele der Edelsteine aus den Tiefen der Erde sind Millionen bis Milliarden Jahre alt“. Und wer heute Edelsteine besitzt, trägt ein Stück Ewigkeit mit sich. Herr Petsch zählt die Edelsteine der Bundeslade auf, nachdem Frau Lötschert auf zwölf Edelsteingruppen hinwies, die aus spirituellen Schutzgründen in der Stadtmauer von Altjerusalem vor vielen Jahrtausenden mit eingebaut wurden.

Vorstellungsrunde: Herr Hofacker

Auch Herr Hofacker achtet die spirituelle Seite edler Steine. Er spricht von Schutzsteinen mit 10.000 ordnenden Frequenzen pro Sekunde und blickt dabei auf sein neues Geschenk - den Bergkristall-Laser. Dass der Bergkristall zudem ein Stein der Meditation und ordnenden Klarheit ist, war Herrn van Ooyen noch unbekannt. Evert Hofacker findet Schmuck ist eine echte Wertanlage, wenn das Schmuckstück einen Kunsthandwerkwert darstellt. Wenn der Käufer einen emotionalen Wert modernem Schmuck beimisst und er den Preis bereit ist zu zahlen, hat der Schmuck eher einen persönlichen Wert und bildet keine Wertsicherung im üblichen Sinne.

Frau Lötschert weiß beim Thema Sapphire auf die schönen blauen Kashmirsteine hin. Herr van Ooyen komplimentiert den Satz - „je dunkler der Stein, desto teurer ist er“. Frau Lötschert bestens auf ihre Gäste vorbereitet, führte diese Anregung weiter aus: „Dann muss sich eine größere Menge Bor im Kristallgitter verankert haben.“ Wie erfahren Fancys, bunte Diamanten sind weiterhin hoch im Kurs. In Genf wechselte das Prachstück Fancy Vivit mit 59,60 Karat im Oktober 2013 über das Auktionshaus Sotheby's für 44,4 Millionen Euro seine Besitzer: „Aber auch schon ein kleiner Fany ist was wert.“

„Auch das sollte man wissen“

Um den Glanz von Edelsteinen zu steigern, werden sie mit Wärme behandelt, radioaktiv bestrahlt, andere paraffiniert oder geölt, um Risse auszugleichen. Heute schmelzen Laser selbst Einschüsse im Mineral. Synthetisierte Steine machen bereits drei Viertel aller Schmucksteine aus. Der IG Farben gelang es 1935, den ersten Kunstsaphir herzustellen. Moderne Fachlabore schaffen dies in zwei bis fünf Tagen durch Hochdruck und Hitze. Juweliere und Leihhäuser können mit Lupeneinsatz Laien hier schnell weiter helfen. Gold und Silber werden immer noch durch Einsatz von hochgiftigen Säuren und Laugen aus Ge-

röll gewonnen. Und das in Peru und Mexiko. Vor Silber testen will, ebenfalls mit diesen Säuren rührung bringen. Dies üb wie besser der Fachmann poliertem Messing, der Gold gehalten wird, sind auch schon reingefallen.

„Nicht alles, was glänzt, ist pures Gold“

Selbst die Goldmedaille ist so golden wie sie aus 92 Prozent sind Silber Goldketten im Handel nicht aus purem Gold. 58,5 (14 Kt): Es sind nur 58,5 Goldanteile im Spiel, sind Legierungen mit Metallen. In manchen darf 333er Gold (8 Karat) gar nicht mehr als Gold bezeichnet werden, der C beträgt weniger als 50. „Dann doch lieber alte Gold aus Peru, die sind reines Gold, beziehungsweise wert.“

Anlagenrisiko

750er oder höher karätig mit einem Puntzestempel für Privatgebrauch. Anlagenbarren, Aktienanteile auf den gelten als gute Wertsicherung. sind Marktschwankungen. Ein Anlagemix wird empfohlen. Juwelen aus ersten Minen sind ein beliebtes Objekt. „Am besten gleich besitzer werden“, sagt Petsch lächelnd. Auch Axel Junge und Eckard händler aus Meerbusch Koblenz. Diese wollten Talkgästen ins Gespräch leicht sogar ins Gespräch. Sie hätten die Chancen nehmen und zum Abschluss das Standmikro ihre Fragen stellen können. Der nächste Kultursalon ist im kurfürstlichen Schloss wenn es heißt: die Altstadt, Plätze, Atmosphäre, Lesung. Nähere Infos gibt www.kultursalonkoblenz.de

Presse
Kultursalon

nicht nur
Ver Gold
muss sie
ren in Be-
bernimmt
n. Auf gut
auch für
ind viele

s
old“

ist nicht
chaut, gut
eranteile.
bestehen
35er Gold
5 Prozent
der Rest
anderen
Ländern
at) schon
ware be-
Goldanteil
Prozent.
Goldmün-
noch ech-
ise Geld

ges Gold
el ist die
g für den
in Gold-
ch an Mi-
ahl, aber
n unter-
wird emp-
schöpften
Sammel-
h Minen-
gte Herr

Edelstein-
beehrten
mit den
ch, viel-
läft kom-
nce wahr-
luss über
ragen zu

tagt wie-
Schloss,
adt: Men-
aren - mit
bt es auf
de.

mitteilung
n Koblenz